

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Heldenbilder aus den Sagenkreisen Karls des Großen, Arthurs, der Tafelrunde und des Grals, Attila's, der Amelungen und Nibelungen

Hagen, Friedrich Heinrich

Breslau, 1823

[Text]

[urn:nbn:de:bsz:31-142543](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-142543)

III. Die Ritter des Grales und der Tafelrunde.

13. Riesinn Rug.

Sie gehört eigentlich, wie alle vier Riesen, in den Sagenkreis des Heldenbuchs (I. II), und ist das Weib des Riesen Welle, welcher dem Kaiser Dnit zu Garten (Garba) die verberblichen Lindwürme ins Land brachte. Dnit hatte nämlich dem Heidenkönig Machaol zu Suders (Tyros, Siben) die schöne Tochter Sidrat mit Gewalt entführt; und zur Rache, sandte Machaol durch seinen Jäger Welle, mit freundlichen Briefen und köstlichen Geschenken, auch zween Ballen, worin zwei Eier wären, aus welchen der Jäger ihm eine seltene Kröte, die in ihrem Kopfe den Karfunkel erzeugte, und einen Elefanten ziehen wollte. Es war aber ein junges Lindwurmpaar, welches ein ganzes Nest Lindwürme ausbrütete, und Lamparten-Land (die Lombard) furchtbar verwüstete: so daß Dnit zum Kampfe gegen sie ausritt. Als er an die Linde kam, stieß er ins Horn, und der Riese Welle erschien mit seiner Stahlstange, welche Dnit ihm zerhieb, aber von seinem II Fuß langen Schwerte niedergeschlagen wurde. Welle rief sein Weib Rug herbei, und wollte nun mit ihr, an Dnits Stelle, Kaiser werden. Dnit sprang aber wieder auf, und schlug dem Riese beide Beine ab, daß er mit schrecklichem Geschrei todt niederstürzte. Sogleich riß Rug einen Baum aus der Erde, sprang herbei, und schlug damit auf Dniten, traf aber ihren Mann, und fiel vor Schrecken darüber zurück: worauf Dnit ihr den Kopf abschlug, ihn an den Sattel hängte, und weiter zum Kampfe gegen die Lindwürme ritt; in welchem er aber von dem alten Wurme Schabesam getödtet und den Jungen zur Speise in die Höhle getragen wurde. Ihn rächte darnach Wolfdietrich, sein Waffenbruder, welcher die ganze Lindwurmbrot erschlug, bis auf einen, den nachmals sein Onkel Dietrich (II, 3) bestand:

Unser Bild zeigt die Riesin noch jugendlich, ohne Mißgestalt, mit wildem Blicke und fürchtbarer Miene, struppichten Haaren, und halbnackt nur mit einem Panzerfelle bekleidet. Um auf dem kleinen Blatte die Riesengröße erscheinen zu lassen, war die kniende Stellung nöthig: sonst hält das wilde bräunbe Weib in beiden Händen den entwurzelten Baum, womit sie ihren Mann rächen und auf Dmitten einspringen will, aber mit ihrem Riesenhaupt seinen Sattel zieren muß.

